



OPERATION
RESCUE CHILDCARE
PROJECTS



Jahresbericht
2014

Inhalt

BRASILIEN

Operation Rescue Brasilien	4
Wachstum und Bau	4
Tag des Kindes	5
Informatikkurs	6
Bandauftritte	6
Projektmami Salvina	6

ÄTHIOPIEN

Operation Rescue Äthiopien	7
Entwicklung und Partnerschaften	8
Fortschritt im Neubau	9
Meilensteine von ORE-Studenten	9
Neue Computer und hilfreiche Technologie für Menschen mit einer Behinderung	9
Das Projekt in Adwa	9
Das Projekt in Adigrat	10
Alleinstehend, aber Mutter für viele: Hiwot	11
Aart Tomassen, niederländischer ORE-Partner	11
Kate, eine wichtige ORE-Partnerin von Nordirland	12

IMPRESSIONEN	13
---------------------------	----

BERICHT DER REVISIONSSTELLE	14
--	----

JAHRESABSCHLUSS 2014	15
-----------------------------------	----



Geschätzte Freunde

VON OPERATION RESCUE

Ein weiteres Jahr ist vergangen – und einmal mehr durften wir miterleben, wie die Auswirkungen der Armut in den Leben von etwa 700 äthiopischen und brasilianischen Kindern reduziert werden konnten. Das ist nur dank Ihrer treuen Unterstützung von Operation Rescue möglich – vielen Dank! Armut ist eine Gewalt an der Seele des Menschen. Rund um den Erdball gibt es unzählige Kinder, Frauen und Männer allen Alters, die in Bedingungen der Armut leben, in denen sie nicht für ihre Grundbedürfnisse aufkommen können – sie haben nicht genug zu essen, kein Dach über dem Kopf, keinen Zugang zu sauberem Wasser und Hygiene oder zu Schulbildung und einer gesicherten Zukunft. Operation Rescue arbeitet zusammen mit Partnern auf der ganzen Welt daran, diesen Schmerz und diese Gewalt zu vermindern.

Jeden Tag wird meine Überzeugung etwas stärker, dass es möglich ist, einen Unterschied zu machen und eine Kette des guten Willens zu schaffen. Ich glaube, dass viele Leute Gutes tun wollen, aber manchmal ist es schwierig, herauszufinden, wie dies auf eine nachhaltige Art und Weise möglich ist. Operation Rescue will dafür eine zuverlässige und transparente Plattform bieten. Wir möchten unseren Partnern Sicherheit geben, dass sie mit dem, was sie geben, direkt in das Leben von armen Personen investieren – dass sie deren Grundbedürfnisse decken und diese befähigen, ihr Potenzial auszuschöpfen.

Tragischerweise leben wir in einer Welt, die mit ihren Ressourcen den ganzen Globus drei Mal ernähren könnte, aber immer noch sterben heute Millionen Menschen wegen Hunger. Über 2.5 Milliarden Menschen leben mit weniger als zwei Dollar pro Tag.

Solche Statistiken sind oft nicht mehr als Zahlen für uns. Wir haben keinen Bezug dazu und zu den Personen, die in Afrika verhungern. Doch jedes Mal, wenn ich nach Äthiopien und Brasilien gehe, um die Projekte zu besuchen, werde ich daran erinnert, dass es eine Welt gibt, die unter Gewalt und Armut leidet. Eine Welt, die voll ist mit Menschen wie Sie und ich welche sind, Menschen mit Talenten und Träumen, mit Sorgen und Wünschen, mit einzigartigen Charakteren und



Christina und Marciano Teixeira

Operation Rescue arbeitet zusammen mit Partnern rund um die Welt daran, diesen Schmerz und diese Gewalt zu vermindern.

mit viel Potenzial. Ich durfte einige von ihnen in den letzten Jahren besser kennenlernen und habe sie enorm zu schätzen gelernt. Die Konfrontation mit dieser Welt voller Gewalt und Armut trifft mich jedes Mal von Neuem – und das ist gut so, denn es gibt mir die Kraft, weiterzufahren und immer noch ein wenig mehr zu machen und zu glauben, dass es möglich ist, etwas für all diese Menschen und ihre ganze Umgebung zu verändern.

Wir sind sehr dankbar für Ihre Unterstützung und dafür, dass Sie ein Teil dieser Kette des guten Willens sind. Nur so ist Veränderung möglich. Wir hoffen, in diesem Jahr die Kette deutlich zu vergrößern, indem wir Freunde von Operation Rescue einladen, weitere Freunde zu gewinnen, die uns in unseren Bemühungen unterstützen. Wir von Operation Rescue wünschen Ihnen und Ihren Familien Gottes Segen für das laufende Jahr und Erfolg bei allem, was Sie tun.

Herzliche Grüße

Marciano Teixeira

Präsident und Gründer Operation Rescue



Brasilien

OPERATION RESCUE BRASILIEN

«Wir wollen unseren Kindern nicht Fisch geben, sondern sie lehren, Fisch zu fangen» – dieser Satz prägt die Arbeit und drückt das Anliegen einer nachhaltigen Arbeit von Operation Rescue aus. Den Wunsch, die Kinder zu einem Leben zu befähigen, welches sie selbständig und unabhängig meistern können. Ein Teil der Jugendlichen in Brasilien kann sich dank Unterstützung bereits auf ehrliche Art und Weise den Lebensunterhalt oder einen Teil davon verdienen – was in einem Quartier, in dem über die Hälfte der Personen sich ihr Geld durch Drogenhandel und Prostitution verdient, enorm wichtig ist.

Ein Beispiel ist Edivania: Die inzwischen 17-Jährige besucht das Projekt schon seit etlichen Jahren und hat von Beginn weg immer leidenschaftlich gerne und viel getanzt. Ihr Talent wurde von unserer Tanzlehrerin im Projekt, Samara, erkannt und gefördert. Letztes Jahr bekam Samara von einer Privatschule ein Stellenangebot, um dort ebenfalls Tanzen zu unterrichten, das sie aus zeitlichen

Gründen jedoch nicht annehmen konnte. Deshalb hat sie Edivania empfohlen – und inzwischen unterrichtet Edivania Tanz an zwei verschiedenen Privatschulen.

Unser Bandleiter musste ebenfalls aus Zeitgründen die Anfrage einer Schule ablehnen, konnte aber David, einen unserer Musiker, empfehlen, und hat ihm so zu einer Stelle als Bandleiter an dieser Schule verholfen. Er verdient mit zwei Unterrichtseinheiten pro Woche die Hälfte eines brasilianischen Mindestlohnes, was ungefähr hundert Franken entspricht. Der 17-jährige Denilson, der ebenfalls seit etlichen Jahren das Projekt besucht, arbeitet seit Kurzem Teilzeit im ORE-Sekretariat mit. Das sind drei Beispiele von Jugendlichen, die bei uns im Projekt aufgewachsen sind und sich inzwischen mit der Unterstützung von Operation Rescue auf ehrliche Art und Weise Geld verdienen. Wir freuen uns enorm, dass ihnen dank unseren Interventionen eine bessere Zukunft ermöglicht werden kann.

Edivania besucht das Projekt schon seit etlichen Jahren.



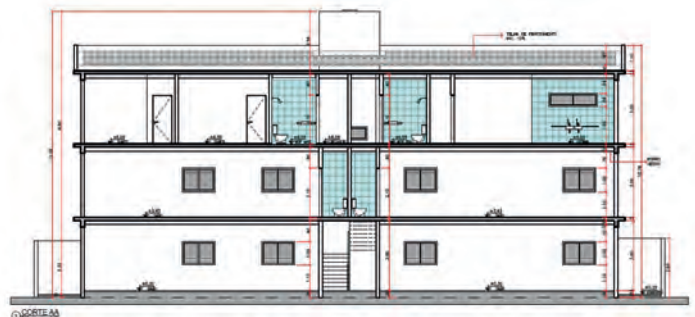
David und Denilson



WACHSTUM UND BAU

Wir überdenken und überarbeiten unsere Aktivitäten in Brasilien ständig und weiten unsere Angebote immer wieder aus, um die Bedürfnisse in der Favela abzudecken. Im Bereich Verpflegung haben wir beispielsweise festgestellt, dass die Kinder ausser der Mahlzeit, die sie im Projekt erhalten, oft nichts oder sehr wenig zu essen haben. Deshalb haben wir uns entschieden, statt eines einfachen Lunchs jeweils eine vollwertige, warme Mahlzeit anzubieten. Damit steigen unsere fixen Ausgaben und auch unser Bedarf an Spenden.

Weiter planen wir auf einem ungenutzten Teil unseres Grundstücks



den Bau eines dreistöckigen Mehrzweckgebäudes, welches unter anderem für unsere Tanz- und Judostunden genutzt werden kann, zwei Angebote, die von den Kindern enorm gerne genutzt werden.



Zug der Freude

Bis jetzt wurden immer der Sportplatz und die mit Stühlen gefüllten Schulzimmer für derartige Aktivitäten verwendet, was immer wieder zu Platzproblemen und Überschneidungen mit anderen Stunden geführt hat.

Zusätzlich konnten wir den langersehnten Kauf eines benachbarten Grundstücks abschliessen, sodass unser Projektzentrum auch längerfristig wachsen kann. Die 11 auf 25 Meter grosse Fläche muss jetzt zuerst planiert und mit einem unterirdischen Regenwasserabfluss versehen werden, bevor der Platz von den Kindern für Spiel und Spass genutzt werden kann.

TAG DES KINDES

Der Tag des Kindes am 12. Oktober wird in Brasilien immer besonders gross gefeiert – und in diesem Jahr ganz im brasilianischen Stil gleich auf eine ganze Woche ausgeweitet. Auch im Projekt war in dieser Zeit einiges los: Wir hatten Besucher von anderen Organisationen und Schulen, konnten deren Angebote und Andachten geniessen, mit ihnen gemeinsam feiern und spielen. An einem Nachmittag veranstalteten wir für die fast 200 Kinder des Projekts ein Fest mit Clowns, Hüpfburg und Trampolin, Popcorn, Glace, Zuckerwatte und Hotdogs. Ein 9-jähriger Junge kam am Abend auf eine Mitarbeiterin zu und hat den Tag als den glücklichsten in seinem ganzen Leben bezeichnet – solche Aussagen berühren uns immer wieder tief und wir merken, wie wertvoll die Arbeit für die Kinder ist.

An einem anderen Tag wurden die Kinder zu einer Kinovorstellung mit Popcorn und allem, was dazugehört, eingeladen. Gastgeber war das einzige Einkaufszentrum in Patos, in dem sich gleichzeitig auch ein Kino befindet. Viele unserer Kinder waren noch nie vorher in einem Kino und ein Kind rief erstaunt: «Wow, was für ein grosser Fernseher!» Anschliessend durften wir uns im Indoor-

Spielplatz vergnügen und uns mit dem berühmtesten Clown der Stadt amüsieren. Eine unserer Lehrerinnen hat ihre Gefühle nach dieser Woche folgendermassen beschrieben: «Es war schön, zu sehen, dass wir den Kindern in gewisser Weise das bieten können, was ihnen eigentlich zustehen sollte – einfach für ein paar Momente unbeschwert sein und die Kindheit geniessen. Das erfüllt unseren Geist mit Kraft und scheint unsere Seelen zu erneuern. Zu wissen, dass die meisten von ihnen ins Projekt kommen, da sie sich hier geliebt fühlen und die Probleme zu Hause vergessen



Spielhaus

können, ist wunderbar. Es ist so schön, sie mit allem Trost der Welt zu empfangen – das Beste an der ganzen Arbeit und auch an der letzten Woche.»

Eine Woche später durften unsere Kinder ein weiteres Highlight mit dem «Zug der Freude» erleben – ein eisenbahnartiges, doppelstöckiges Fahrzeug mit zwei Wagen, welches von einem Clown begleitet durch die Stadt fährt und für viele eine einzigartige Attraktion ist.

Kinovorstellung mit Popcorn



INFORMATIKKURS

Am 16. Oktober durften neun unserer älteren Schüler einen Informatikkurs über 120 Lektionen abschliessen, welcher ihnen in unserem Projektzentrum von unserer Informatiklehrerin angeboten wurde. In einem Quartier, in dem praktisch niemand über einen Computer verfügt, ist das ein grosses Privileg – und ein grosser Vorteil bei der Jobsuche.



Die Fanfare Band

PROJEKTMAMI SALVINA – VORGESTELLT VON MARCIANO TEIXEIRA

«Das Projekt und all die positiven Veränderungen sind nur möglich, weil es so viele Personen gibt, die sich Jahr für Jahr, Tag für Tag mit ganzem Herzen für das Anliegen von Operation Rescue und für die Kinder einsetzen. Eine davon ist Salvina. Sie ist seit Beginn von Operation Rescue dabei und zu einer unverzichtbaren Stütze geworden. Salvina ist zweifache Mutter und Grossmutter. In ihrer Kirche ist sie als Co-Pastorin tätig und unterstützt die Kirchenleitung in den täglichen Aktivitäten. Als wir in den Anfängen von Operation Rescue einmal ihre Kirche besucht haben, haben wir sie kennen gelernt und sie hat uns ihre Geschichte erzählt. Wir hatten sofort das Gefühl, dass wir Salvina in unser Team einladen sollten. Ohne zu zögern nahm sie den Ruf an und kam mit überzeugtem Herzen an Bord des Projekts, das damals noch in der Planungsphase stand. Sie ist für die Küche und die Reinigung verantwortlich, ist aber auch in der Lage, das Projekt zu führen, wenn die Leiterin abwesend ist. Sie ist in jeder Hinsicht eine vertrauenswürdige Person – immer fleissig und voller Initiative sieht sie, was getan werden muss. Salvina ist jederzeit bereit, nicht nur die Arbeit ihres Verantwortungsbereichs zu tun, sondern alles, was im Projekt anfällt und wo immer Hilfe nötig ist. Dabei ist sie für die Kinder zunehmend auch zu einem Projektmami

geworden – und die anderen Mitarbeiter profitieren von ihrer fürsorglichen Art und ihrem grossen Herz.

Wir sind dankbar, Leute wie Salvina zu haben, Leute, die die Arbeit von Operation Rescue so verkörpern, wie wir es uns wünschen. Die nicht nur als Profis ihre Arbeit tun, sondern andere lieben und mit Leidenschaft für sie sorgen. Salvina hat einmal gesagt: «Das Projekt ist ein Segen für mein Leben», doch für uns ist ganz klar, dass sie der eigentliche grosse Segen für das Projekt ist.»



”



Äthiopien

OPERATION RESCUE ÄTHIOPIEN

BERICHT VON GETACHEW TESFAY,
LEITER VON OPERATION RESCUE ÄTHIOPIEN

«Aus meiner Sicht geht das, was Operation Rescue in Äthiopien tut, weit über meine Erwartungen hinaus. Ich denke an das Jahr 2000 zurück, als Operation Rescue seine Arbeit in Mekele aufgenommen hat – das Ganze war damals noch so klein, dass niemand gedacht hatte, dass aus Operation Rescue jemals etwas Richtiges werden und sich die Arbeit zudem noch auf andere Orte ausbreiten würde. Als ich begann, bei ORE mitzuarbeiten, hielten mich viele Leute für verrückt, weil es noch nichts Greifbares wie ein Projekt oder eine Organisation gab. Doch ich persönlich war zuversichtlich, dass die Arbeit wachsen würde, auch wenn ich es mir damals nicht in diesem Ausmass vorgestellt hätte.

Heute hilft ORE in Äthiopien 425 bedürftigen Kindern und ihren Eltern und behält dabei seinen guten Ruf. Operation Rescue ist mit seinem familienbasierten Ansatz, was auch der Strategie der Regierung entspricht, ein gutes Vorbild für andere Organisationen.

Ich kenne viele Projekte, die mit einer riesigen Budgetsumme gestartet haben, aber aufgrund verschiedener Faktoren nicht

langfristig funktioniert haben. Mit Gottes Gnade ist Operation Rescue anders – die brüderlichen Beziehungen gehen vom Gründer bis hin in die untersten institutionellen Strukturen. Ich glaube, dass dies unsere Arbeit belebt und das Projekt darüber hinaus im Vergleich mit anderen Organisationen einmalig macht. Ich denke, die Kultur von ORE gibt Gott die Ehre für jeden Erfolg statt den Personen die Ehre zu geben – und ich bin überzeugt, dass Gott das Projekt dadurch enorm segnet.

Operation Rescue ist mit seinem familienbasierten Ansatz, was auch der Strategie der Regierung entspricht, ein gutes Vorbild für andere Organisationen.

Für die ORE-Mitarbeiter ist es eine grosse Belohnung, zu sehen, wie Waisenkinder und Kinder aus enorm schwierigen familiären Situationen zu eigenständigen und verlässlichen Bürgern innerhalb ihrer Gemeinschaft werden. Heute haben wir viele ehemalige Projektkinder, die eine Aus-

bildung abgeschlossen haben und als qualifizierte Mitarbeiter in verschiedenen Branchen im Land arbeiten – und wir sind enorm stolz auf sie. Wir wissen, dass dabei die Spender und ORE-Freunde, die hinter uns stehen, eine grosse Rolle gespielt haben. Ich bin sehr zufrieden mit der Transparenz, Verantwortlichkeit, Freiheit und Flexibilität, die wir in unserem Organisationssystem haben. Das unterstützt unser Wachstum in der gewohnten Dynamik.»

Getachew Tesfay



Lehrerausbildung



ENTWICKLUNG UND PARTNERSCHAFTEN

Wir schauen zurück auf die letzten Monate: Unsere Projekte in Äthiopien konnten grosse Schritte des Wachstums und der Reifung machen. Die zwei neueren Projektzentren haben ihre Arbeitsziele formuliert und erfüllen ihre Aufgabe zuverlässig. Dank unseren treuen Spendern sowie der Hingabe und Weisheit von Getachew, dem Leiter von Operation Rescue Äthiopien, war es in verschiedener Hinsicht möglich, zu wachsen. Wir konnten unsere Dienste ausweiten, indem wir Verbindungen zu folgenden Partnerorganisationen knüpften:



Das **Ethiopian Center for Disability and Development Association (ECDD)**, eine Behindertenorganisation, die hauptsächlich durch das US-Ministerium für internationale Entwicklung unterstützt wird, hat zwei Volontäre gesandt, um im ORE-Zentrum für Blinde zu arbeiten. Ein Team des US-Ministeriums hat ORE besucht, um die Arbeit der Volontäre zu begutachten und war vom Projekt und all den Aktivitäten stark beeindruckt.

Digital Opportunity Trust (DOT), eine kanadische Organisation, hat ebenfalls einer Partnerschaft mit Operation Rescue zugestimmt. Zwei Angestellte dieser Organisation geben nun Kurse, die sich an Jugendliche richten, welche ein College oder eine technische Ausbildung abgeschlossen haben und somit unser Projekt verlassen werden. Damit sie ihre eigene Tätigkeit aufnehmen können, lernten die diesmal 13 Jugendlichen während zwei Wochen computertechnische, lebenspraktische und unternehmerische Fertigkeiten.

Eine Vereinbarung mit einem Projekt namens **Accelerated Learning For Africa (ALFA)**, von Geneva Global ins Leben gerufen, konnte unterzeichnet werden. Das Projekt richtet sich an Kinder ab neun Jahren, die in kleinen Dörfern in der ländlichen Zone ausserhalb von Mekele leben und bisher noch nicht die Gelegenheit hatten, zur Schule zu gehen. Neu können sie den Schulstoff von drei Jahren in einem zehnmonatigen Programm nachholen, wobei dieses Programm in der Region von Mekele von Operation Rescue durchgeführt wird. Zum jetzigen Zeitpunkt hat die erste Gruppe von Schülern bereits die erste Stufe abgeschlossen. Zudem werden Mütter trainiert und finanziell darin unterstützt, eine geschäftliche Aktivität aufzunehmen, damit sie für die Bildung ihrer Kinder aufkommen können. ALFA hat eine Summe von rund 130000 Euro bereitgestellt, womit ORE das benötigte Schulmaterial, Pulte usw. kaufen konnte, um das Projekt für etwa 1500 Schüler zu starten. Nun besuchen vier ORE-Angestellte die verschiedenen Schulen mit Motorrädern, um die Arbeit der ebenfalls von ORE verpflichteten 60 Lehrer in den verschiedenen Orten rund um Mekele zu betreuen. Ungefähr 3000 Speicherkarten wurden von ORE-Volontären und freiwilligen Jugendlichen mit dem Schulmaterial für das Schnelllernprogramm zusammengestellt.

Schliesslich konnte eine Vereinbarung mit **Global Irish Aid** unterzeichnet werden. Das Ziel ist, ein Programm zu implementieren, das in den drei ORE-Städten in Äthiopien arbeitet und durch diese Arbeit das Risiko der Kleinkindersterblichkeit massiv reduziert. Dafür werden Operation Rescue und lokale Spitäler eng mit den Familien aus der Umgebung zusammenarbeiten.



FORTSCHRITT IM NEUBAU

Das Untergeschoss des Neubaus in Mekele wird bereits als Materiallager, Bildungsraum und Platz zum Spielen benutzt. Der grosse Saal im neuen Gebäude kann auch an andere Organisationen für beispielsweise Konferenzen vermietet werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist auch der Bau der ersten Etage abgeschlossen. Die drei Räume werden bereits genutzt und einer davon wird von einer unserer Partnerorganisationen gemietet, die darin ihre Ausbildungen durchführt.

NEUE COMPUTER UND HILFREICHE TECHNOLOGIE FÜR MENSCHEN MIT EINER BEHINDERUNG

In unserem Informatikraum in Mekele konnten 20 alte Computer durch neuere ersetzt werden. Weitere zwölf Computer wurden auf die anderen Projektstandorte aufgeteilt. Der Vorstand in der Schweiz hat die Computer zusammengesucht und die Heilsarmee hat mit einer Gepsende von gebrauchten Computern einen wertvollen Beitrag dazu geleistet. Dank der Schweizer Botschaft in Addis Abeba konnten sie kostenlos nach Äthiopien geliefert werden.

Neben dem Informatikraum in Mekele hat es einen Raum, in dem die 60 blinden Studenten Zugang zu Software haben, die ihnen wiederum den Zugriff zu Lernmitteln ermöglicht.

Mit der nötigen Unterstützung einer anderen Organisation konnte ORE eine Arbeit für Blinde entwickeln, in deren Rahmen beispielsweise Bücher auf Tonträger aufgezeichnet werden. Und es geht weiter: Kürzlich haben wir finanzielle Hilfe erhalten, damit eine ähnliche Arbeit für Studenten mit anderen Behinderungen wie Hör- oder Gehbehinderungen aufgebaut werden kann.



MEILENSTEINE VON ORE-STUDENTEN

Im Jahr 2014 konnten zehn Studenten die Ausbildung an einem College oder einer technischen Schule aufnehmen. Sieben erhielten die Chance, an die Universität zu gehen; vier davon werden an verschiedenen Universitäten im Bereich Ingenieurwesen studieren, weitere Informatik und Naturwissenschaften. Bemerkenswert ist, dass auch zwei blinde Studenten an die Universität gehen werden, weitere fünf ans College. Es ist eine Freude, unsere Schüler Hochschulniveau erreichen zu sehen. Viele von ihnen hatten durch die Armut viele Einschränkungen erlebt. Für sie und für unsere Mitarbeiter ist es immer wieder enorm ermutigend, solche Erfolge zu sehen, und es gibt Energie, um weiterhin vorwärtszugehen und junge Leute zu fördern, damit auch sie ihr Potenzial ausschöpfen können.

DAS PROJEKT IN ADWA

In Adwa arbeitet Operation Rescue nun seit zwei Jahren. Die 50 bei uns registrierten Kinder wurden uns vom Sozialamt zugeteilt: Sie haben entweder ihre Familie verloren oder ihre Familienmitglieder leiden an HIV, chronischen Krankheiten, unter den Folgen von Krieg oder sozio-ökonomischen Problemen und deren Auswirkungen. Sie haben Vernachlässigung und Hoffnungslosigkeit am eigenen Leib erfahren und sind deswegen oft gar nicht mehr zur Schule gegangen. Von Operation Rescue erhalten sie Unterstützung in Form von Schulmaterial, Kleidung, Nahrung, Beratung und Informatik- und Nachhilfeunterricht. Kürzlich konnten wir in Adwa weitere 25 Kinder aufnehmen. Dank grosszügiger Spenden konnte die Fläche unseres Areals erweitert werden und wir haben nun 13 Räume zur Verfügung, was ein grosser Segen für unsere Arbeit ist.





DAS PROJEKT IN ADIGRAT

Auch das Kinderhilfszentrum in Adigrat arbeitet sehr gut. Alle 50 Kinder haben die folgenden jährlichen Gaben erhalten: Schuluniform und -material, zwei Paar Schuhe und zwei komplette Outfits sowie die Übernahme der Immatrikulations- und Gesundheitskosten. Fortschritte sind in verschiedensten Bereichen erkennbar – die Kinder haben beispielsweise ihr Verhalten bezüglich persönlicher Hygiene stark zum Besseren verändert. Wie im Zentrum in Mekele arbeitet man auch in Adigrat gegen die Armut in der Region: Prävention, Unterstützung, Schutz und Förderung der Entwicklung von Waisen-, Strassen- und anderen vernachlässigten Kindern sind die Hauptthemen. Weil sich Adigrat an der Grenze des eritreisch-äthiopischen Krieges befand, gibt es immer noch viele gefährdete Kinder und die Anzahl wächst weiter. Die Vereinbarung mit der Regierung ist es, jährlich weitere 25 Kinder in das Projekt aufzunehmen. Doch die Platzverhältnisse dafür sind zu knapp und es ist nicht möglich, auszubauen. Es besteht die Aussicht, ein Grundstück von fast 5500 Quadratmetern von der Stadt zu erhalten, das uns die Möglichkeit gäbe, ein eigenes Projektzentrum zu erbauen. Doch bis dahin wird Getachew nach grösseren Mietobjekten Ausschau

halten – denn um das Grundstück definitiv zu erhalten, müssten wir gut 65000 Euro für den Bau sicherstellen können.

Eine weitere grosse Herausforderung, mit der das Projekt in letzter Zeit konfrontiert war, ist der

Tod von Elternteilen oder Sorgeberechtigten unserer Kinder. Viele leben mit HIV-positiven Familienmitgliedern oder bei sehr betagten Grosseltern. Es ist schwierig, andere Leute

inner- oder ausserhalb der Verwandtschaft zu finden, die sich um Waisenkinder kümmern. Operation Rescue bleibt dran und gibt das Beste, damit Kinder in einem guten Umfeld aufwachsen können.

Operation Rescue bleibt dran und gibt das Beste, damit Kinder in einem guten Umfeld aufwachsen können.





ALLEINSTEHEND, ABER MUTTER FÜR VIELE: HIWOT VORGESTELLT VON MARCIANO TEIXEIRA

«Genau wie in Brasilien können wir auch in Äthiopien auf unbeschreiblich wertvolle Mitarbeitende zählen. Als wir nach Mekele kamen, arbeitete Hiwot bei uns zu Hause als Haushalthilfe. Sie war wie eine zweite Mutter und eine Schwester für uns alle, ein Beispiel an Liebe und Mitgefühl den Armen gegenüber. Wir sahen an einem kalten Tag, wie sie ihre eigene Jacke auszog und sie einem Bettler gab, der bei uns anklopfte. Sie hat sich immer als eine vertrauenswürdige und zuverlässige Person erwiesen.

Hiwot ist alleinstehend, aber eine Mutter für viele. Sie verlor ihre eigene Mutter bereits als Kleinkind und wuchs danach bei ihrem Vater auf. Mit elf Jahren ging sie bei Ausländern arbeiten, einem Missionarsehepaar von den Philippinen. Bei ihnen hat sie Englisch gelernt. Sie blieb ohne Arbeit zurück, als die Missionare weiterzogen. Das war zu der Zeit, als wir in Äthiopien ankamen und sich einige Frauen bei uns als Haushälterin vorstellten. Damals dachten wir sofort, dass Hiwot die Richtige für uns sein könnte.

Wir konnten ihr unseren ganzen Haushalt, unsere Kinder und unsere Finanzen anvertrauen und sie zeigte sich immer zuverlässig, transparent, fleissig, bescheiden und mit einer besonderen Hingabe zum Dienen.

Als wir das Projekt ORE starteten, dachten wir, dass sie nicht weiter Haushälterin, sondern Leiterin im Hilfswerk sein sollte. Wir luden sie ein, Teil der Teamleiter-Gruppe des Projekts zu werden, und sie sagte zu. So wurde sie Teil der Führungsstruktur von Operation Rescue unter der Obhut von Getachew und ist es nun seit 14 Jahren. Daneben ist sie verantwortlich für die Frauen in der Küche sowie die Häuser der Waisen- und HIV-positiven Kinder. Hiwot ist innerhalb ORE eine unersetzbare Frau.»

”

AART TOMASSEN, NIEDERLÄNDISCHER ORE-PARTNER ÜBER SEINE ARBEIT BEI ORE MEKELE

«Ich und meine Frau sind im Juni 2005 nach Mekele gekommen, nachdem wir in Nigeria eine Bibelschule besucht hatten. An Operation Rescue schätzen wir den Ansatz, eng mit den Familien zusammenzuarbeiten und dadurch nicht nur die Kinder, sondern auch deren Angehörige zu unterstützen.

Während der ersten Jahre haben wir auf verschiedene Arten bei ORE mitgearbeitet. Zurzeit arbeite ich stark mit unseren Sozialarbeitern zusammen und erstelle die Rapporte für die ORE-Paten. Zusätzlich stehe ich in engem Kontakt mit den Leuten im Ausland, die unsere Arbeit unterstützen. Das ist zwar meine Hauptaufgabe, jedoch mag ich an ORE, dass die Teammitglieder nicht bloss daran interessiert sind, ihre Pflichten zu erfüllen – vielmehr helfen wir einander in allen Bereichen, wo immer gerade etwas anfällt.

Wir haben in den Niederlanden einen eigenen Verein gegründet, mit dem Ziel, für Operation Rescue finanzielle Unterstützung zu beschaffen. Wenn wir uns in Äthiopien umsehen, fällt uns auf, dass es immer noch sehr viel Handlungsbedarf bei der Hilfe für Menschen in Armut und mit Behinderungen gibt. Wenn man sich die Kinder, die von Operation Rescue unterstützt werden, und den Hintergrund, aus dem sie kommen, ansieht, kann ORE auf die getane Arbeit stolz sein. Wenn Kinder Zugang zu guter Bildung und guter Ernährung haben, können sie ihre eigene Zukunft gestalten und später in ihrem Land etwas bewirken. Während der Zeit, seit ORE mit den Kindern arbeitet, konnten wir die Früchte unserer Arbeit auch darin sehen, wie die Kinder sich verändert haben. Viele von ihnen kamen von einem Leben auf der Strasse und sind nun Lehrer – sogar an Universitäten,



arbeiten in der Pflege oder in anderen Berufen. Sie haben nun ein gutes Einkommen und erfreuliche Lebensumstände durch die Möglichkeiten, die sie durch ORE erhalten haben.

Viele äthiopische Kinder sind arm, etliche von ihnen Voll- oder Halbwaisen, und das macht es für sie schwierig, auch nur ihre Grundbedürfnisse nach Nahrung und einem Platz zum Schlafen zu stillen. Viele müssen arbeiten, um ihre Familie zu unterstützen und die Familien haben oft nicht genügend Geld zur Verfügung, um ihre Kinder zur Schule zu schicken. Operation Rescue setzt sich auch für Kinder mit Behinderungen ein, momentan mit Schwerpunkt auf Sehbehinderte. Auch für sie gibt es hier noch viel zu tun, denn die Regierung hat erst begonnen, die Probleme zu erkennen, mit denen Menschen mit Behinderungen in Äthiopien konfrontiert sind. Die Studenten in unserem Projekt erhalten Unterstützung in ihrer Ausbildung und werden darin trainiert, wie sie mit ihren Einschränkungen umgehen können.»



”

KATE, EINE WICHTIGE ORE-PARTNERIN VON NORDIRLAND, ÜBER IHREN BESUCH IN MEKELE

«November 2014. Soeben bin ich von Mekele zurückgekehrt, wo ich das Vorrecht hatte, die Arbeit zu sehen, die Operation Rescue dort tut. Ich möchte ein paar Gedanken und Eindrücke weitergeben, um Sie in Ihrer Unterstützung, die Sie für das Projekt leisten, zu ermutigen.

Erstaunlicherweise war dies mein elfter Besuch bei Operation Rescue. Als ich von meiner Arbeit als Schulleiterin in Pension ging, wurde ich im Jahr 2005 von einer ehemaligen Schülerin eingeladen, sie in Addis Abeba besuchen zu kommen. Ich fragte sie, ob sie einen Ort kennt, an dem ich Freiwilligenarbeit tun konnte und sie hatte bereits einen Bekannten in Mekele, der wiederum Operation Rescue kannte.

Die Liebe und Fürsorge für die Kinder ist fühlbar und der Teamgeist sowie die gute Gemeinschaft prägen die Stimmung vor Ort. Ich kann das Personal nicht genug loben – es ist wirklich erstaunlich.

In Mekele kam es zu einer Umstrukturierung der Häuser, die für die Kinder ohne Familienunterstützung sorgen. Es war schön, diese zu besuchen. In einem Gebäude ist nun das Familienhaus für die jüngeren Kinder und nebenan eine Wohnung für eine kleine Gruppe HIV-positiver Kinder, bekannt als das Happy House. Auf dem gleichen Areal befindet sich das Haus für die blinden Mädchen, auf einem anderen Gelände das Bubenhaus für die älteren Jungen und das Gästehaus, das Gruppen und Einzelpersonen beherbergt, die einen Einsatz in unserem Projekt machen. Mein Eindruck ist, dass das Projekt ständig erweitert wird und sich gut entwickelt. Dank einer Geldsumme, die von Nordirland und England gesandt wurde, konnten die 50 Prozent erreicht werden, die nötig sind, um das so dringend benötigte Fahrzeug zu bestellen. Die Leiter und Mitarbeiter des Projekts vertrauen darauf, auch die weiteren nötigen 15000 Euro in der gesetzten Frist von wenigen Monaten zu erhalten, denn viele der Projekte, die geführt werden, befinden sich in einem weiten Umkreis um Mekele und müssen trotzdem regelmässig besucht werden, was ohne gutes Fahrzeug unmöglich ist.

Jedes Jahr nach meiner Rückkehr aus Äthiopien schreibe ich ein kurzes Update über die einzelnen Patenkinder für die Paten in Nordirland, mit einem Brief und einer Weihnachtskarte vom Patenkind. Während dem Schreiben und nachdem ich einige Kinder in ihrem Zuhause besucht habe, musste ich daran denken, wie herzerreissend es ist, die Armut zu sehen, in der die Familien leben, und von den Traumata zu erfahren, die viele der Kinder in ihren kurzen Leben bereits erfahren mussten. Doch es ist offensichtlich: Die praktische Unterstützung macht einen enormen Unterschied im Leben der Kinder – die ihnen angebotene Hilfe in Form einer warmen Mahlzeit, der Zugang zu Duschen und Gesundheitsversorgung, das Angebot von Schulkleidung und -material, aber auch die Mithilfe bei ihren Studien mit Zugang zu Computern und Bibliotheken. Die Liebe und Fürsorge des Personals bedeuten, dass die Kinder ORE als Ort der Sicherheit kennen, wo sie wertgeschätzt und ermutigt werden. Die Beweise in den Aufzeichnungen so vieler Kinder, deren Leben seit dem Start des Projekts im Jahr 2000 verändert wurden, sind für alle sichtbar – aber es von den jungen Leute persönlich zu hören und es selber zu sehen, hat eine tiefe Wirkung auf mich. Ich sehe es als ein enormes Privileg, ein Partner in all dem zu sein und hoffe, noch viele weitere Besuche bei Operation Rescue machen zu können.»





Impressionen

VON OPERATION RESCUE
IN BRASILIEN UND ÄTHIOPIEN





Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung des Vereins
Operation Rescue Schweiz

Als Revisoren Ihres Vereins haben wir die vom Kassier vorgelegte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft. Wir haben die Saldi mit der Buchhaltung verglichen und die Richtigkeit der Belege mittels Stichproben überprüft.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest:

- dass die Buchführung vollständig, sauber und korrekt geführt ist
- dass die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten spricht
- dass die Anforderungen des Ehrenkodex SEA eingehalten werden

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 4659.10 mit dem Vereinskapital zu verrechnen, und dem Kassier sowie dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Baar, 8. April 2015

Die Revisoren


Christoph Limacher


Michael Bertschy

Jahresabschluss 2014

BILANZ

		Erfolg 2014	
AKTIVEN	102000 Bankkonto AEK Thun 1826	143,951.05	143,951.05
	130000 Transitorische Aktiven	0.00	0.00
	Total Aktiven	143,951.05	143,951.05
PASSIVEN	200100 Kreditoren	0.00	0.00
	280040 Kapital Operation Rescue Schweiz (per 31.12.2013)	139,067.45	139,067.45
	230000 Transitorische Passiven	224.50	224.50
	Total Passiven	139,291.95	139,291.95
	299100 Jahresgewinn () / Jahresverlust (-)	4,659.10	4,659.10
	Eigenkapital weist per 31.12.2013 aus	139,067.45	139,067.45
	Guthaben Projekt Äthiopien	69,350.30	69,350.30
	Guthaben Projekt Brasilien	3,422.85	3,422.85
	Guthaben Projekt Asien	26,269.55	26,269.55
	Guthaben Allgemein	44,908.35	44,908.35
	Eigenkapital weist per 31.12.2014 aus	143,951.05	143,951.05

ERFOLGSRECHNUNG 2014 UND BUDGET 2015

		Budget 2015	Budget 2014	Erfolg 2014	Abweichung ER-Budget 2014	Erfolg 2013
AUFWAND Operation Rescue Schweiz						
Bilanz und Erfolgsrechnung 2014						
420000	Druckaufwand NewsMag	4,000.00	0.00	0.00		0.00
440000	Aufwand für Vereinarbeiten/Events	0.00	3,000.00	1,155.50	-1,844.50	5,315.05
540000	Lohn Mitarbeiter	12,600.00	0.00	0.00		0.00
570000	Quellensteuer netto	0.00	0.00	0.00		0.00
580000	Weiterbildung	1,500.00	0.00	432.00	432.00	0.00
590000	Löhne ohne Sozialabzüge (Zivi/frei.Mitarbeiter)	6,000.00	6,000.00	2,435.00	-3,565.00	2,503.20
600000	Miete (Raum und Technik)	300.00	0.00	480.00	480.00	0.00
610000	Anschaffungen	500.00	0.00	2,732.25	2,732.25	3,000.00
627000	Reisespesen (Flüge)	5,800.00	4,500.00	6,179.80	1,679.80	4,232.45
650000	Büromaterial / Couvert	700.00	500.00	205.50	-294.50	1,440.95
651000	Porti Rechnungen	1,000.00	1,000.00	500.90	-499.10	0.00
660000	Werbe- und Inserateaufwand (Homepage, Flyer)	4,000.00	6,000.00	1,979.60	-4,020.40	1,360.45
673000	Übriger Aufwand (Geschenke/Verpflegung)	0.00	0.00	228.25	228.25	0.00
673010	Mitgliederbeitrag Ehrenkodex	400.00	400.00	366.70	-33.30	0.00
741000	Zinsaufwand	0.00	0.00	0.00		0.00
741100	Bankkontogebühren	0.00	600.00	512.06	-87.94	516.45
PROJEKT NEBENAUFWAND	701100 Verteilung Spenden Projektzentrum Äthiopien	75,000.00	60,000.00	75,000.00	15,000.00	60,000.00
Operation Rescue Schweiz	702100 Verteilung Spenden Projektzentrum Brasilien	99,600.00	110,000.00	120,100.00	10,100.00	104,300.00
	703100 Verteilung Projektzentrum Asien	0.00	0.00	0.00		0.00
	Total AUFWAND Operation Rescue Schweiz	211,400.00	192,000.00	212,307.56	20,307.56	182,668.55
ERTRAG Operation Rescue Schweiz						
300050	Spenden allgemein	92,400.00	80,000.00	65,426.61	-14,573.39	74,982.80
740000	Bankzinsen	0.00	60.00	63.45	3.45	60.65
800000	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00		0.00
PROJEKT NEBENERFOLG	700000 Spezialkollekten Einnahmen (Märit/Gottesdienste)	0.00	0.00	1,340.30	1,340.30	0.00
Operation Rescue Schweiz	701000 Zweckbestimmte Spenden Einnahmen Äthiopien	42,000.00	10,000.00	33,498.00	23,498.00	9,893.15
	702000 Zweckbestimmte Spenden Einnahmen Brasilien	65,000.00	50,000.00	49,969.20	-30.80	37,707.00
	703000 Zweckbestimmte Spenden Einnahmen Asien	0.00	40,000.00	400.00	-39,600.00	27,000.00
	761000 Patenschaften Einnahmen Äthiopien	61,000.00	50,000.00	53,905.10	3,905.10	51,586.85
	762000 Patenschaften Einnahmen Brasilien	16,000.00	10,000.00	12,364.00	2,364.00	11,330.00
	763000 Patenschaften Einnahmen Asien	0.00	0.00	0.00		0.00
	Total ERTRAG Operation Rescue Schweiz	276,400.00	240,060.00	216,966.66	-23,093.34	212,560.45
	299100 Jahresgewinn () / Jahresverlust (-)	65,000.00	48,060.00	4,659.10	-43,400.90	29,891.90



Danke
FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Finanzierung

Finanziert werden die Projekte von Operation Rescue durch Spendengelder und Familienpatenschaften.
Eine Familienpatenschaft kostet im Monat CHF 45.00.

Amtersparniskasse Thun, 3601 Thun

Konto: 16 1.004.603.08 | BC: 8704 | IBAN: CH28 0870 4016 1004 6030 8 | PC: 30-38118-3 | SWIFT (BIC) AEKCH22


OPERATION RESCUE SCHWEIZ

Buechwaldstrasse 14, CH-3627 Heimberg

Phone: 0041 33 437 34 70, E-Mail: operationrescue@post.com

Kontaktperson: Christina Teixeira

www.operationrescue.ch

 Ehrenkodex
Code d'honneur